

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 2 (1929-1930)

Heft: 6

Rubrik: Schweizerische Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

es kaufmännischen Handelsunterricht geniessen, obwohl es ihn zur Ausübung seiner Tätigkeit nicht braucht. Dr. E. Bonebakker, Holland, schlägt an Stelle der Handelsausbildung eine technische Erziehung zum Verwaltungsbeamten vor unter Berücksichtigung einer guten Allgemeinbildung.

Mr. A. Abbott, England, gab bei der Behandlung des 2. Hauptthemas „Zusammenarbeit von Handel und Industrie mit der Handelsausbildung“ einen Ueberblick über die Organisation des kaufmännischen Bildungswesen in England. Die englischen Schulen haben es immer für wichtiger gehalten, bei den Schülern gewisse moralische Eigenschaften auszubilden, als ihnen Kenntnisse beizubringen. Der Fachunterricht wird in der Regel in Privatinstitutionen, in Tages- oder Abendschulen erteilt. Im letzteren Falle sind die Lehrer tagsüber in Handel und Industrie tätig, wodurch sie mit den unmittelbaren Bedürfnissen des wirtschaftlichen Lebens vertraut bleiben. In letzter Zeit hat das Interesse von Handel und Industrie für den Fachunterricht zugenommen. Man ist immer mehr bestrebt den Unterricht bezüglich des Warenhandels zu organisieren und hat zu diesem Zwecke soeben Gutachten von bedeutenden englischen und überseeischen Firmen eingeholt. Ein besonderes Augenmerk richtet man hier, wie übrigens in fast allen Ländern, auf die Ausbildung des Verkaufspersonals, der Schaufensterdekorateure usw. Ausführliche Referate darüber hielten Mr. James H. Green, Director Resear Bureau for Retail Training, University Pittsburgh, Fräulein Elly Freiling von Roessing, Direktorin der Victoria Fachschule, Berlin, Herr J. Ed. Gerzon, Warenhausdirektor, Amsterdam, Mr. Turotte, Directeur de l'école pratique de commerce et d'industrie de Roubaix.

In der Schlussitzung hielt Herr Prof. Dr. Laett, Zürich, ein überaus instruktives Referat über den neuzeitlichen Sprachunterricht. Er wies besonders auf die Bedeutung der Phonetik im neuzeitlichen Sprachunterricht hin, erwähnt auch die neuen Hilfsmittel wie Linguaphone und Radio, die den Lehrer vorzüglich unterstützen, die Bedeutung zeitgenössischer Lektüre, direkte Uebersetzungen vom Blatt, Diktaten etc. Herr Prof. Dr. W. Lorey, Leipzig, gab eine ungemein prägnante Darstellung der Bedeutung der Mathematik im wirtschaftswissenschaftlichen Unterricht.

Es ist unmöglich auf sämtliche Referate und die oft rege benutzten Diskussionen einzugehen. Liegt doch der grösste Wert eines solchen Kongresses nicht so sehr in den Vorlesungen als in dem persönlichen Kontakt der zahlreich erschienenen Kollegen. Ueber 800 Kongressisten aus 31 offiziell vertretenen Staaten nahmen an der grossangelegten Tagung teil. Reichlich Gelegenheit zu persönlichen Aussprachen boten die vielen sorgfältig vorbereiteten Anlässe, wie z. B. der schöne Ausflug nach Zandvoort, dem Amsterdamer Meerbad, die freundliche Einladung der Amsterdamer Handelskammer zu einer Fahrt durch den Hafen und nach der Insel Marken, die Besichtigung der gewaltigen Trockenlegungsarbeiten der Zuidersee. Alle Teilnehmer werden den gastfreundlichen Holländern, besonders aber dem Leiter des Organisationskomitees, Mr. Boissevain, wie auch dem bisherigen Präsidenten des Internationalen Vereins für kaufmännisches Bildungswesen, Herrn Dr. Junod, für ihre unermüdliche Arbeit dankbar sein.

F. Weisbord, Teufen.

Schweizerische Umschau.

Panidealistischer Ferienkurs. Vom 6.—14. Oktober findet in der Sommerschule San Gabriele bei Ascona am Lago Maggiore ein panidealistischer Ferienkurs statt, der unter dem Thema „Die Neugestaltung des religiösen und sozialen Lebens“ Gelegenheit bietet, die Hauptergebnisse und Ziele der Seelenforschung R. M. Holzapfels, des

Schöpfers des „Panideal“ und „Welterlebnis“, in Vorträgen und Aussprachen näher kennen zu lernen, und der in vier Studiengruppen insbesondere folgende Probleme behandeln wird: Neue Wege der Kunst und der künstlerischen Erziehung; Die Krisis des modernen Gewissens; Gewissen und Religion; Soziale Probleme der Gegenwart; Die neuen Ziele des religiösen Lebens. Der Kurs steht unter der Leitung von Dr. Hans Zbinden und Dr. Hugo Debrunner, unter Beteiligung von Referenten des In- und Auslandes. Programme durch die Schweizer Zentralstelle der Internationalen panidealistischen Vereinigung, Zürich 6, Rotstrasse 48.

Der Verein abstinenter Lehrer und Lehrerinnen, Zweigverein Zürich, veranstaltet auch dieses Jahr wieder in den Herbstferien (vom 6.—12. Oktober) einen Ferienkurs im Kurhaus Hasenstrick am Bachtel. Referate und Diskussionen sollen im Wesentlichen dem Problem der Individual- und Sozialerziehung gewidmet sein. Hauptreferenten sind Dr. Max Oettli, Lausanne, Dr. Fritz Wartenweiler, Frauenfeld, Dr. Chr. Göpfert, Rüti, Emil Jucker, Fägswil-Rüti.

Der Kurs soll ein wirklicher Ferienkurs sein, mit wohlthuendem Gleichgewicht zwischen froher Erholung und gründlicher Arbeit. Herr August Graf, Stäfa, wird wieder zur Freude aller das Morgenturnen und die Spiele leiten.

Das Kursgeld, volle Pension inbegriffen, beträgt Franken 45.—. Ausführliche Programme sind zu beziehen bei Willy Blotzheimer, Sekundarlehrer, Eigenstrasse 16, Zürich 8. Telefon Hottingen 75.54. Schluss der Anmeldefrist an obgenannte Stelle: 15. September 1929. Spätere Anmeldungen können nur noch ausnahmsweise berücksichtigt werden. W. B.

Erhöhung der Primarschulsubvention. Der Entwurf des Bundesrates für die Abänderung des Bundesgesetzes über die Primarschulsubvention enthält folgende Bestimmungen:

Die Art. 3 und 4 des Bundesgesetzes über die Unterstützung der öffentlichen Primarschule vom 25. Juni 1903 erhalten folgende neue Fassung:

Art. 3: „Die Beiträge des Bundes dürfen keine namhafte Verminderung der durchschnittlichen ordentlichen Leistungen der Kantone für die Primarschule (Staats- und Gemeindeauslagen zusammengerechnet) in den Jahren 1925 bis und mit 1929 zur Folge haben.“

Art. 4: „Als Grundlage zur Bestimmung der Jahresbeiträge für die Kantone wird die Wohnbevölkerung derselben nach der eidgenössischen Volkszählung angenommen. Der Einheitssatz zur Berechnung des Jahresbeitrages beträgt für jeden Kanton 1 Fr. auf den Kopf der Wohnbevölkerung. In Berücksichtigung der besondern Schwierigkeiten ihrer Lage wird den Kantonen Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden, Appenzell I.-Rh., Graubünden, Tessin und Wallis eine Zulage von 40 Rappen auf den Kopf der Wohnbevölkerung gewährt. Diese Zulage soll in erster Linie verwendet werden zur Unterstützung ärmerer Gemeinden, zur Verbesserung des Unterrichts in abgelegenen Gegenden und zur Schaffung von Schulen an kleinen Orten, die noch keine besitzen. Den Kantonen Tessin und Graubünden wird eine weitere Zulage von 40 Rappen bewilligt, die für den erstern berechnet wird auf Grund seiner ganzen und für den letztern auf Grund seiner romanischen und italienischsprechenden Wohnbevölkerung.“

Durch diese Bestimmungen wird der Gesamtbetrag der Primarschulsubvention von Fr. 2,434,231 auf Fr. 4,176,021 erhöht. Vom Jahre 1932 hinweg wird sich die Subvention infolge des zu erwartenden Ergebnisses der Volkszählung vom 1. Dezember 1930 voraussichtlich um weitere 200,000 Fr. erhöhen.

Bellinzona, 23. Sept. Die Konferenz der Erziehungsdirektoren der welschen Schweiz sprach sich für die Verdoppelung der Bundessubvention für die Volksschule aus.